

join the family



UD
CHEMIE

Was hinter der Firma UD Chemie steckt, erschließt sich nicht auf den ersten Blick. Es ist kein gewöhnliches Chemieunternehmen, in dem hinter verschlossenen Türen steril gekleidete Menschen in Laboren geheime Substanzen brauen. In der Zentrale in Wörrstadt kümmern sich ca. 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund um den Vertrieb von organischen Säuren, Verdickungs- und Süßungsmitteln. Dabei geht es völlig transparent und offen zu. Den Eindruck vermittelt schon das lichtdurchflutete moderne Bürogebäude, dessen Silhouette einem kristallinen Hexagon nachempfunden ist.

»Ein bisschen Spielerleidenschaft muss sein«

10

AKTIVA MAGAZIN 2/07

»Kommunikation und Miteinander spielen bei uns eine große Rolle. Das sollte sich schon in der Architektur ausdrücken, deshalb gefiel mir das Hexagon so gut. In der Mitte ein offener Raum, von dem die Büros zu allen Seiten abgehen.« Man sieht Anke Dubberke die Begeisterung für ihr Unternehmen an. Wäre sie dort nicht Geschäftsführerin, könnte man ihr auch die Architektin abnehmen. Doch der Traum vom Architekturstudium platzte quasi über Nacht. Als ihr Vater und Firmengründer 1999 überraschend verstarb, übernahm die damals 28-Jährige zusammen mit ihrem Cousin Frank M. Dubberke und später Matthias Wruck die Leitung des Familienunternehmens. Das Unternehmen kannte sie ja bereits von klein auf. Und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kannten sie, denn nicht wenige von ihnen sind Freunde, Bekannte oder Verwandte der Familie. »Join the family« wurde nicht nur Teil des Firmenmottos, sondern Alltag für die Jungunternehmerin. »Für mich bedeutet das vor allem der menschliche Umgang miteinander.«

Kein Büro, kein Mitarbeiter, zu dem die Unternehmer keine Geschichte kennen. Sie wissen um die Stärken und Schwächen ihrer Angestellten, kennen familiäre Hintergründe und verborgene Talente. So entdeckten sie einst die muttersprachlichen Russischkenntnisse eines ehemaligen Auszubildenden und setzten sie gewinnbringend ein: Mit den nötigen Kompetenzen ausgestattet, erschloss der Berufseinsteiger den russischen Markt und lei-

tet heute das Moskauer Büro des Unternehmens. »Wir wussten damals nicht, was daraus werden konnte. Aber wir wollten es einfach versuchen. Man muss gerade den Azubis Freiraum einräumen, um ihre Stärken zu entdecken und zu entwickeln.« Aber auch in der Geschäftsleitung gibt es eine Art Rollenverteilung. »Ich improvisiere, inszeniere, halte mich nicht an Details auf. Das können andere besser als ich.« Dabei führen Anke Dubberke und ihre Cousins das Unternehmen keineswegs planlos. »Ein bisschen Spielerleidenschaft muss man schon haben. Wobei wir hier nicht Monopoly, sondern Memory spielen.«

Memory, weil es Teil der Geschäftsstrategie und schließlich des Geschäftserfolges ist, den passenden Partner zu finden, sei er



Stets als Team beim Einsatz.



Transparenz als Teil der Firmenphilosophie.

Lieferant oder Kunde. »Wir haben unseren Umsatz seit 1999 nicht zuletzt deshalb verdoppeln können, weil wir flexibel auf Kundenwünsche reagiert und unsere Lieferanten dementsprechend ausgesucht haben«, erklärt Dubberke die Umsatzsteigerung der Firmengruppe auf 28 Millionen Euro im vergangenen Geschäftsjahr. Die Firmengruppe besteht neben dem Mutterunternehmen aus der UD Chemie Moskau, der UD Chemie Tallinn, der UD Blendings, die Flüssigsäuremischungen produziert, und der BioThek, die mit der Marke Lecker's Backzutaten in Naturkostläden anbietet. Weltweit sind 44 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon acht Auszubildende, für die Unternehmensgruppe tätig. Zu den Abnehmern der Rohstoffe gehören namhafte Firmen aus der Lebensmittel- und Pharmaindustrie, die mit Produkten aus der ganzen Welt beliefert werden. So kommen die Rohstoffe der Weinsäure nicht nur von den Weinbauern der Umgebung, sondern auch aus Spanien oder Italien, die Apfelsäure schon mal aus Japan, die Milchsäure aus China, das Xanthan (ein Verdickungs- und Geliermittel) aus den USA und das Sorbitol (ein Süßungsmittel) aus Indonesien. UD Chemie ist dabei nicht nur Lieferant, sondern auch Garant für die Qualität der Rohstoffe. »Egal aus welchem Land wir den Rohstoff beziehen, wir garantieren unseren Kunden gleichbleibende Qualität auf höchstem Niveau«, verdeutlicht Dubberke die Philosophie des Unternehmens.

Um stets die geeigneten Lieferanten zu finden, ist extreme Marktnähe gefragt. Deshalb verbringen Anke Dubberke und ihre Cousins auch einen Großteil der Zeit am Telefon oder bei Recherchen in den jeweiligen Ländern. Besonders Letzteres lässt die weit gereiste Wörrstädterin aufblühen. Mit ihren zahlreichen Sprachkenntnissen verhandelt sie über Produkte und Lieferbedingungen

am liebsten persönlich vor Ort. Viele der Lieferanten oder Kunden kannten bereits den Firmengründer Uwe F. L. Dubberke, der auf Geschäftsreisen meistens von seiner Tochter begleitet wurde. So hat sich mit den Jahren zwischen den Geschäftspartnern und dem Unternehmen eine besonders vertrauensvolle Basis entwickelt. Auch deshalb hat sich die Geschäftsführung dafür entschieden, Ein- und Verkauf der Produkte direkt beim Management anzusetzen. »Das war für uns ganz klar eine strategische Entscheidung. Außerdem sehen wir uns als Vorbild für unsere Mitarbeiter. Wir leben den Einsatz sozusagen von oben vor.« Während viele Unternehmen unter der allgemeinen wirtschaftlichen Lage der letzten Jahre litten, ließ sich UD Chemie davon wenig beeindrucken. »Wir sind einfach nicht in diese allgemeine Stammtischdepression verfallen«, begründet Anke Dubberke den Erfolg. »Mit einem gesunden Selbstbewusstsein haben wir einfach weitergemacht. Und damit meine ich alle Mitarbeiter des Unternehmens.«

Ein Konzept, das beeindruckt. Nicht nur die Jury der Oskar-Patzelt-Stiftung, die UD Chemie im September letzten Jahres für ihre herausragenden Leistungen mit dem »Großen Preis des Mittelstandes« ausgezeichnet hat. So freut sich Werner Ott, Kundenbetreuer im Ressort Mittelstand, dass er UD Chemie als Kunde für die LRP gewinnen konnte und betreut das Unternehmen im Team mit seinen Kollegen. Da drängt sich die Frage nach dem Geheimnis des Erfolges nahezu auf. Anke Dubberke zögert keinen Moment: »Neugier, Leidenschaft, Selbstbewusstsein. Und natürlich Spaß am Erfolg.« ◀

SURFTIPP: Mehr Informationen zum Unternehmen erhalten Sie auf den Internetseiten <http://www.ud-chemie.com>.

SÄURE, STEIN UND HEFE

Bei der Gärung und Reifung von Wein setzen sich feine Kristalle als Weinstein am Boden von Weinfässern oder Weinflaschen ab. Dieser entsteht aus der Verbindung der in den Trauben enthaltenen Säure mit Kalium oder Kalzium und kann ausschließlich bei der Weinbereitung gewonnen werden. Durch spezielle Verfahren wird der Rohweinstein zu Reinweinstein und Seignettesalz aufbereitet, die Weinhefe zu natürlicher Weinsäure. In ihrer veredelten Form werden diese Rohstoffe für die unterschiedlichsten Produkte verwendet. Reinweinstein beispielsweise zur Herstellung von phosphatfreiem Backpulver, Seignettesalz dient unter anderem als Abbindeverzögerer in der Putzgipsindustrie, ebenso wie die Weinsäure, die häufig auch als Säuerungsmittel und Trägerstoff in der Pharma- und Lebensmittelindustrie eingesetzt wird. So wird Weinsäure zum Beispiel bei der Bereitung von Speiseeis, Kunsthonig, Obst, Erfrischungsgetränken, Gelee, Weingummis oder Konditorwaren verwendet.